Diskothek: Mieczyslaw Weinberg: Klaviertrio op. 24

Montag, 2. November 2020, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur
Samstag, 7. November 2020, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

Miezcyslav Weinberg - ein zweiter Schostakowitsch? Musikalisch hat der polnisch-jüdische Komponist viel mit Dmitri Schostakowitsch gemeinsam. Die Beiden waren auch befreundet; Schostakowitsch förderte Weinberg - und rettete ihm in der stalinistischen Sowjetunion sogar das Leben.

In Weinbergs Klaviertrio op. 24 hört man deutlich eine Klangsprache, die derjenigen in Schostakowitschs Werken für diese Besetzung ähnelt. Doch Weinbergs Musik wirkt lebendiger, enthält mehr folkloristische Elemente und lässt Kontraste weniger hart aufeinanderprallen.

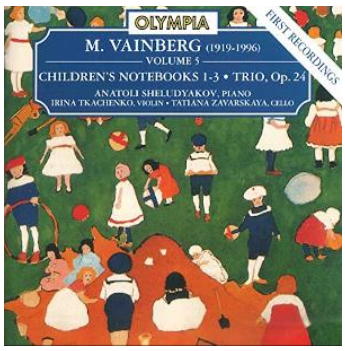
Zu Lebzeiten wurde Weinbergs Musik in seiner Wahlheimat Sowjetunion viel gespielt. Mittlerweile erfreut sich sein Werk auch international wachsender Beliebtheit, was sich auch bei den CD-Einspielungen zeigt. Jenny Berg vergleicht mit ihren beiden Gästen, der Pianistin Maki Wiederkehr und dem Musikwissenschaftler Hans-Georg Hofmann, fünf Aufnahmen von Weinbergs Klaviertrio op. 24.

Gäste im Studio: Hans-Georg Hofmann und Maki Wiederkehr
Gastgeberin: Jenny Berg

Die Aufnahmen:

Aufnahme 1:
Yulianna Avdeeva, Klavier
Gidon Kremer, Violine
Giedrė Dirvanauskaitė, Violoncello

Deutsche Grammophon (2019)

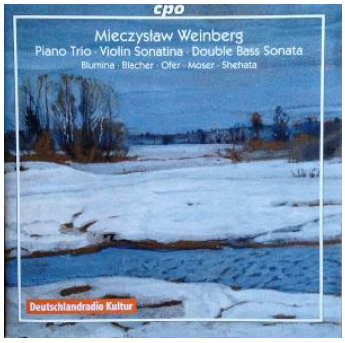


Aufnahme 2:
Anatoli Sheludyakov, Klavier
Irina Tkachenko, Violine
Tatiana Zavarskaya, Violoncello

Olympia (1995)

Aufnahme 3:
Wajnberg Trio:
Piotr Salajczyk, Klavier
Szymon Krzeszowiec, Violine
Arkadiusz Dobrowolski, Violoncello

Accord (2019)



Aufnahme 4:
Elisaveta Blumina, Klavier
Kolja Blacher, Violine
Johannes Moser, Violoncello

CPO (2014)

Aufnahme 5:
Trio Karénine:
Paloma Kouider, Klavier
Fanny Robilliard, Violine
Louis Rodde, Violoncello

Mirare (2019)

Das Resultat:

«Diese Aufnahme macht mich neugierig, da will ich wissen, wie es weitergeht.» Das sagt die Pianistin Maki Wiederkehr schon in der ersten Runde zur späteren Siegeraufnahme mit dem Trio Karénine (A5), einem noch vergleichsweise jungen Ensemble aus Frankreich. Sie spielen das Weinberg-Trio konsequent nach dem Notentext, aber dort, wo es Freiheiten gibt, konsequent anders als unsere Hörerwartung. Alles ist sehr durchdacht, stringent, alle Details sind aufeinander abgestimmt – und gleichzeitig gibt es da eine Doppelbödigkeit, die anderen Einspielungen fehlt.

Als zweiter Sieger ist die Einspielung mit dem Alt-Meister Gidon Kremer zu nennen (A1). Er setzt sich seit vielen Jahren für das Werk Mieczyslaw Weinbergs ein, und sein wandelbarer Geigenton ist unverkennbar. Gemeinsam mit zwei jungen Musikerinnen gründete er ein ad-hoc-Ensemble – und das hört man, im positiven wie im negativen Sinne: hier spielen drei faszinierende Individuen zusammen, die mit überraschenden Interpretationsideen aufwarten – aber die Einigkeit und Innigkeit eines festen Ensembles, die erreichen die drei nicht.

Favorisierte Aufnahmen:

Aufnahme 1:
Yulianna Avdeeva, Klavier
Gidon Kremer, Violine
Giedrė Dirvanauskaitė, Violoncello

Deutsche Grammophon (2019)

Aufnahme 5:
Trio Karénine:
Paloma Kouider, Klavier
Fanny Robilliard, Violine
Louis Rodde, Violoncello

Mirare (2019)